

Pionier des Kaolinbergbaus: Kommerzienrat Dorfner

Elf Straßen sind in Hirschau nach einer Persönlichkeit benannt, die sich um die Stadt verdient gemacht hat. Eine trägt seit 1930 den Namen des Unternehmers Hermann Heinrich Dorfner – die Kommerzienrat-Dorfner-Straße.

Hirschau. (u) Hermann Heinrich Dorfner gilt neben Carl Martin Dorfner, Eduard Kick und Georg Schiffer als Pionier in der Geschichte des Kaolinbergbaus. Er wurde am 4. September 1863 als zweites Kind des Steingutfabrikanten Josef Dorfner und dessen Ehefrau Fanny geboren. Nach vier Klassen Volksschule trat er in das humanistische Gymnasium in Amberg ein, wechselte nach sieben Jahren in das humanistische Gymnasium in Regensburg und machte dort sein Abitur. Danach studierte er Chemie an der Technischen Hochschule München.

Sein Vorhaben, in die 1825 gegründete Steingutfabrik Dorfner & Co einzutreten, realisierte sich nicht, da sein Vater 1890 aus dem Unternehmen als geschäftsführender Gesellschafter ausschied. Dieser veranlasste seine Söhne Hermann und Florian, ein eigenes Unternehmen in der gleichen Branche zu gründen. So startete 1894/1895 die Gebrüder Dorfner OHG Steingutfabrik und Kaolinwerk.



Am Ortsausgang Hirschaus in Richtung Großschönbrunn verläuft nördlich der Staatsstraße 2123 parallel zu ihr die Kommerzienrat-Dorfner-Straße. Benannt ist sie seit 1930 nach dem Unternehmer Hermann Heinrich Dorfner. Im Bild: Bürgermeister Hermann Falk (links) und Stadtheimatspfleger Sepp Strobl (rechts).

Bild: u

Durch Erwerb des ca. 130 Tagewerk großen Bauernhofs Scharhof, wie das Kaolinwerk noch

schaffen. Ihre Leitung lag von der Gründung bis zu seinem Tod in den Händen von Kommerzienrat Dorfner. Am 1. Juli 1894 wurde mit dem Bau der Steingutfabrik begonnen. Bereits am 4. Januar 1895 kam der erste Brand aus den Brennöfen. Sie hatten Dimensionen, wie sie bis dahin in den Steingutfabriken Bayerns noch nicht in Betrieb waren.

Konzentration auf Kaolin

Dorfner richtete die Entwicklung der Gebr. Dorfner OHG im ersten Vierteljahrhundert primär auf die Steinguterzeugung aus. 1913 wurde die alte Steingutfabrik von ihr erworben. Bis zum Verkauf an die Steingutfabriken Carstens 1918 wurden beide Fabriken gemeinsam betrieben.

Kommerzienrat Dorfner förderte die Entwicklung des Unternehmens auch auf dem Gebiet der Kaolingewinnung und -aufbereitung. Zum Werk Scharhof wurde 1909 das Werk Haidmühle erworben und gemeinsam mit ihm betrieben. Nach dem Verkauf der Steingutfabriken richtete sich die Entwicklung des Unternehmens ausschließlich auf die Gewinnung und Aufbereitung von Kaolin, Feldspat und Quarz.

Die 1913 erworbene Kaolingrube und Schlammanlage auf der Göttisch-Wiese in Schnaittenbach wurde stillgelegt, jedoch

IMPRESSUM

Herausgeber:

oberpfalz
medien 
92637 Weiden

Auflage:

6000 Exemplare, Verteilung mit OWZ am Wochenende, sowie zur Auslage

Anzeigen:

Alexander SÜß (verantwortlich)

Redaktion:

Alexander Rädle (verantwortlich)

Mia Süß - Telefon 09621/306-181

E-Mail: redpr-az@oberpfalzmedien.de

Erscheinungsweise:

2-Monats-Rhythmus

Anzeigen- und Redaktionsschluss:

jeweils am 15. des Vormonats.

Für den Anzeigeninhalt ist der Auftraggeber selbst verantwortlich.

Für Irrtümer wird keine Haftung übernommen.

Herstellung:

**DRUCKZENTRUM
DER NEUE TAG**



Müller & Schießler
Bestattungen

Jedem Leben ein Zeichen setzen

HIRSCHAU

Georg-Schiffer-Str. 4

☎ 24 Stunden 0 96 22 / 704 330 5

SULZBACH-ROSENBERG

Kugelplatz 7

☎ 24 Stunden 0 96 61 / 813 624 0

M&S

- Erd-, Feuer- und Seebestattungen
- Traditionell und individuell
- Überführungen im In- und Ausland
- Bestattungs- und Vorsorgeregulierung
- Erledigung aller Formalitäten
- Durchführung von Bestattungen im gesamten Landkreis
- Menschlich, kompetent und fachlich

www.ms-bestattungen.de
info@ms-bestattungen.de